

# Volk- und Anzeigebblatt

Ersteint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 108.

Winnenden, Donnerstag den 18. September

1890.

## Winnenden. Bekanntmachung.

Das Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgeossenschaft ist in Gemäßheit des Art. 23 Abs. 2 des mürtt. Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 99) während 2 Wochen, nämlich vom  
**Donnerstag den 18. Septbr. bis 2. Oktbr. 1890**  
je incl. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus dahier aufgelegt. Auf Antrag und Kosten Beteiligter ist denselben ein sie betreffender Auszug aus dem Kataster zuzustellen.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt dieses Katasters Einspruch erheben, über welchen der Geossenschaftsvorstand zu erkennen hat. Der Einspruch kann bei letzterem oder bei der Gemeindebehörde angebracht werden. Ist von einem Beteiligten die Zustellung eines Katasterauszugs bei der Gemeindebehörde vor Beginn der Auslegung des Katasters beantragt worden, so läuft die Frist für die Erhebung des Einspruchs vom Tag der Zustellung des Auszugs. Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu erteilenden Bescheid des Geossenschaftsvorstands steht dem Beteiligten binnen einer Woche nach der Zustellung Beschwerde an das Landesversicherungsamt zu. Auf diese Beschwerden finden die Bestimmungen des Art. 17 Abs. 3 gen. Gesetzes Anwendung.

Den 17. September 1890.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

## Für Herbst- und Wintersaison

ist in

Regenmantel-, Jacken-, Kleider-,  
Rock- und Hemdenstoffen

das Neueste eingetroffen und empfiehlt  
obige Artikel einer geneigten Abnahme bei  
billigen Preisen

**Math. Kreh.**

## !! Sehr wohlschmeckend !!

aber viel gesunder und nahrhafter als der schädliche und theure Bohnenkaffee ist unser vorzüglicher Kaffee. Derselbe ist fein gemahlen, ohne Zus. fertig zum Kochen, auch ärztlich attestiert. Hier nur einige Urtheile aus Tausenden herausgegriffen: Ihr Kaffee schmeckt uns ausgezeichnet und können ihn nicht mehr entbehren, ist für die Gesundheit vorzüglich. H. Engel, pens. Lehrer in Reipolskirchen, Pfalz. — Da uns Ihr Kaffee sehr gut gefällt, bitten wir um Zusendung von 1/2 Ctr. zc. zc. Pfarrer Bügel in Weiskach, Wegfurt. — Sind auch mit dieser Sendung außerordentlich zufrieden und können Ihr Fabrikat nur Jedermann empfehlen. Frau Pastor Hoff in Heinspitz b. Eisenberg — Ihr Kaffee schmeckt brillant und können wir keinen andern mehr trinken zc. zc. R. Wegner, Gutsbesitzer in Buchholzmühle bei Schloppe. — Da uns Ihr Kaffee sehr gefällt, bitten wir um Zusendung von 500 Pfund zc. zc. Waisenhaus in Landstuhl (Pfalz). — Ihr Fabrikat ist unstreitig das Beste das ich bis jetzt kennen gelernt habe; es steht wahrlich Gottes Segen in demselben zc. G. Eichler, Garteninspektor in Wernigerode u. s. w. Wir senden auch an Privatleute 10 Pfund brutto zur Probe, franco gegen Nachnahme für 3,50 Mk. Ein Versuch genügt dauernd Kunde von uns zu werden.

Fabr. Adresse: L. Boor & Cie. Fischbach a. d. Nahe.

T 215

Winnenden.

**Acht blaue fertige  
Leinen- und Baumwollschürze,**  
acht blauen Zwilch zu Pferddecken

empfehlst äußerst billig und gut

Färber Kurz.

**Fleischschau-Karten**

sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Bei dem am Mittwoch den 10. September ds. Js. in Waiblingen, abgehaltenen landwirtschaftlichen Bezirksfest wurden für ausgezeichnetes Zuchtvieh an nachgenannte Besitzer folgende Preise vergeben:

1) Für Zuchstuten mit diesjährigen Fohlen:

Kronenwirt Krauß in Winnenden II. Preis mit 12 Mk.

2) Für Zuchtfarren:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| a. Farrenhalter Krautter in Korb         | 1. Preis mit 30 Mk. |
| b. Farrenhalter Brust in Bittensfeld     | 2. Preis mit 24 Mk. |
| c. Farrenhalter Unger in Waiblingen      | 3. Preis mit 18 Mk. |
| d. Farrenhalter Klöpfer in Winnenden     | 4. Preis mit 15 Mk. |
| e. Farrenhalter Krautter in Kleinheppach | 5. Preis mit 12 Mk. |
| f. Gemeinde Großheppach                  | 6. Preis mit 10 Mk. |
| g. Gottlob Häfner von Neustadt           | Nachpreis mit 5 Mk. |
| h. Farrenh. Oppenländer in Neßmersbach   | Nachpreis mit 5 Mk. |
| i. Karl Schwarz in Korb                  | Nachpreis mit 5 Mk. |

3) Hälbfarren:

- |                                      |                     |
|--------------------------------------|---------------------|
| a. Gemeinde Großheppach              | 1. Preis mit 20 Mk. |
| b. Rammwirt Wächter in Beinsten      | 2. Preis mit 15 Mk. |
| c. Gottlob Häfner in Neustadt        | 3. Preis mit 12 Mk. |
| d. Farrenhalter Klöpfer in Winnenden | 4. Preis mit 8 Mk.  |
| e. Farrenhalter Unger in Waiblingen  | 5. Preis mit 6 Mk.  |

4) Halbeln:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| a. Friedrich Klingler in Hohenacker         | 1. Preis mit 20 Mk. |
| b. Karl Märterer in Neustadt                | 2. Preis mit 18 Mk. |
| c. Eberhard Bauer in Großheppach            | 3. Preis mit 15 Mk. |
| d. Wilhelm Kauleder in Zillhardtshof        | 4. Preis mit 12 Mk. |
| e. Gemeindepfl. Kleinknecht in Bittensfeld  | 5. Preis mit 10 Mk. |
| f. Kunstmühlebesitzer Schnell in Waiblingen | 6. Preis mit 8 Mk.  |
| g. Friedrich Böhringer in Waiblingen        | Nachpreis mit 3 Mk. |
| h. Johannes Mergenthaler in Hegnach         | Nachpreis mit 3 Mk. |

5) Eber:

- |                                      |                     |
|--------------------------------------|---------------------|
| a. Müller Vareiß in Hohenacker       | 1. Preis mit 20 Mk. |
| b. Bäcker Wüß in Großheppach         | 2. Preis mit 15 Mk. |
| c. Müller Hartenbauer in Bittensfeld | 3. Preis mit 10 Mk. |

6) Mutterschweine:

- |                                   |                     |
|-----------------------------------|---------------------|
| a. Bäcker Holzwarth in Waiblingen | 1. Preis mit 20 Mk. |
| b. Karl Häfner in Neustadt        | 2. Preis mit 15 Mk. |
| c. Müller Vareiß in Hohenacker    | 3. Preis mit 10 Mk. |

Den 15. September 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Vorstand:

Regierungsrat Thy m.

Secretär:

Stadtschultheiß G h e l.

Winnenden.

## Maschinen-Ausverkauf.

Am Donnerstag den 18. ds. Mts.

verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzt billigen Preisen:

Eine größere Partie neue Futterschneidmaschinen, neuester und bester Konstruktion, sowie ältere Futterschneidmaschinen von 10—20 Pfl., 2 Stück Obstmahlmühlen, Messer für jede Futterschneidmaschine passend, 1 Cirkularsäge zum Latten und Brennholz schneiden, 1 Säulengöppel, 1 Bodengöppel, 1 neue Reessche Traubenraspel.

E. Mildenberger.

Winnenden.

## Pfösch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags  
11 Uhr wird  
in hiesigem  
Rathause  
der Pfösch  
im Aufstreich



verkauft.

Stadtpflege.

Großheppach.

4 Stück neue

## Ovalfässer,

2 1/2 Eimer haltend, sowie eine Partie  
Zeimrige Fuhrführlinge,  
einmal gebraucht, hat billig zu verkaufen

Ferd. Huss.



**W i n n e n d e n .**  
**Leiderstoffe,**  
 Neuheiten für Herbst und Winter,  
**Unterrockstoffe**  
 in wollen, halb wollen u. baumwollen,  
**Sendenstoffe**  
 weiß und farbig,  
**Baumwollflanellen**  
 mehr wie 100 Dessin,  
**Tuch und Buxkin,**  
**Halbtuch,**  
**Flanellen,**  
**Cassinet und Hofzeug,**  
**Bett-, Bügel- und**  
**Reisedecken,**  
**Zwisch**  
 zu starken Säcken, 36 J. p. Meter,  
 20. 20.  
 empfiehlt in durchaus soliden Qua-  
 litäten zu billigen Preisen  
**Gustav Mildemberger.**

**W i n n e n d e n .**  
**Schönes Klostergelände**  
 faust fortwährend  
**J. Kolb.**  
**Einen Kuchhofen,**  
 von außen heizbar, hat sehr billig zu  
 verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**W i n n e n d e n .**  
**Faß in jeder Größe,**  
**Gährbüten,**  
**8 Ständen,**  
**sowie Dung & Gülle**  
 hat zu verkaufen  
**Bürkle & Sürsch.**

**W i n n e n d e n .**  
**Ein Mädchen**  
 sucht zu sofortigem Eintritt  
**David Schmid,**  
 Sägmühlebesitzer,  
 vormals Mildemberger.  
**W i n n e n d e n .**  
 Ein guterhaltenees Zeimrögeß

**F a ß**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.  
 Gnädige Frau!  
 Bitte, bestellen Sie z. 1. October cr.



Bereits gegen 30,000 Abonnenten!

## Landesnachrichten.

— Die 1. Schult. in Altenstadt, Bez. Geislingen, wurde dem Schull. Groz, Mergelstetten, die 1. Schult. in Affalterbach, Bez. Marbach, dem Schull. Steder, Hochdorf, Bez. Waiblingen, die 2. Schult. in Knittlingen dem Schull. Feucht das., die 6. Schult. in Wadnang dem Schull. Aldermann, Oberföhringen, die 5. Schult. in Besigheim dem Unterl. Trost das., die 2. in Birkensfeld dem Schull. Pfander, Großvöhringen, die 3. ebendasselbst dem Unterl. Jul. Hager, Möhringen a. J., die 9. in Freudenstadt dem Unterl. Dav. Graf das. übertragen.

— Der Schull. Müller in Dettelsheim, O.A. Maulbronn, wurde zum Schultheißen der Gemeinde Dettelsheim ernannt.

Dienstverordnungen: Die Pfarrei Bodelshausen, Def. Tübingen, Eink. 3000 M., M.T. 3 Wochen; die 1. Schult. zu Ruffdorf, Bez. Schönlinsp. Waiblingen a. G., Eink. 1088 M. neben fr. Wohnung, M.T. 3 Wochen; eine filologische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Tübingen, pensionsber. Geh. 3570 M. ohne Wohnungsgeldzuschuß, bezw. 3990 M. nebst 270 M. Wohnungsgeldzuschuß, Verpflichtung zu 20 Wochenstunden, M.T. 3 Wochen, der 2. Schuldienst in Wehingen, O.A. Spaichingen, Geh. 1038 M. 94 J. nebst Wohnung, 42 M. für Zeichenunterricht, 20 M. für Orgelspiel; die 3. Volksschulstelle in Dondorf, O.A. Geislingen, Geh. 985 M. 76 J. nebst Wohnung.

Gestorben: 4. Aug. auf einer Geschäftsreise von Porto Alegre aus August Steeb aus Besigheim; 12. Sept. zu Isfosen res. Apotheker Karl Herrmann sen.; 14. Sept. zu Tübingen Oberlehrer a. D. Ritterer, 72 J. a.; 14. Sept. zu Ludwigsburg Pfarrer Fried. Greiner, 68 J. a.

**W i n n e n d e n ,** 17. Septbr. Die Berichte über die Radfahrerfestlichkeiten in letzter Nummer dieses Blattes bedürfen einiger Ergänzung. In erster Linie ist das **Kunstfahren** zu erwähnen. Die Leistungen waren vorzüglich und wurden in Sportkreisen als unübertrefflich und elegant ausgeführt bezeichnet. Ein donnerndes „All Heil“ den Kunstfahrern! Von den **Conzerten** morgens und abends war ebenfalls jeder mann befriedigt. Ueber das gemeinsame Mittagessen, an welchem sich 130–140 Radfahrer beteiligten, hörten wir nicht nur befriedigende Stimmen, sondern fast alle ohne Ausnahme waren voll des Lobes über das feine und reichliche Mahl, welches Hrn. K r a u z z. Krone geboten hat. Der Radfahrer-Verein Winnenden erhielt inzwischen schon verschiedene Glückwunschbriefe für den glücklichen und schönen Verlauf des Festes.

**W i n n e n d e n ,** 17. Septbr. Das Oberamt Schorndorf hat wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im dortigen Bezirk sowie wegen der großen Gefahr der weiteren Einschleppung der Seuche aus den teilweise stark verseuchten Nachbarbezirken das Durchtreiben von Schweineherden durch den Bezirk und den Hausirhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen in demselben auf Grund des Min.-Erk. vom 9. Dez. 1889 bis auf Weiteres verboten.

**Stuttgart,** 15. Septbr. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Darstellung einzelner Blätter, Offiziere des hiesigen Ulanen-Regiments hätten sich in dem Kasino der hiesigen Ulanenkaserne Sittlichkeitsvergehen zu schulden kommen lassen, durchaus unwahr. Es handelt sich vielmehr um Verbalinjurien und thätliche Insulten einiger junger Offiziere des genannten Regiments

gegen einander in dem erwähnten Kasino in später Nachtstunde, zu deren vorläufiger Schlichtung der Regimentskommandeur Oberstlieutenant Graf Hue de Graiz aus dem Bette geholt wurde. Am schwersten kompromittiert erscheint ein hochadeliger Offizier, der sich vor einiger Zeit auf dem Bahnhof in Ludwigsburg gleichfalls recht unadelig aufgeführt hat. Wie wir ferner hören, hat der württ. Kriegsminister v. Steinheil (wohl infolge der Willerschen Broschüre) S. M. den König um seine Pensionierung gebeten. Dieses Gesuch des Kriegsministers sei aber von S. M. dem König in einem sehr gnädig gehaltenen Kabinettschreiben abgelehnt worden. In Offizierskreisen verlautet, es sei ziemlich sicher, daß Prinz Wilhelm v. Württemberg vom Kaiser zum kommandierenden General des 13. (Württ.) Armeekorps ernannt werde oder schon ernannt sei. Dem Prinzen soll ein besonderer Ablass bezeugen werden, über dessen Namen jedoch noch nichts Zuverlässiges verlautet. (N.-Z.)

**Stuttgart,** 15. Sept. Die Wirkung des Gesetzes betr. die Vertretung der evang. Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten läßt sich nunmehr auch für Stuttgart übersehen. Daß auf Grund dieses Gesetzes aus dem Geschäftskreis der Stiftungsräte ausgeschiedene und den Organen der Pfarrgemeinden überwiesene Stuttgarter evangelische Ortskirchenvermögen scheint nur wenig über 200 000 M. zu betragen, denn das Zinsertragnis desselben wird nur mit 8000 M. angegeben. Die äußeren kirchlichen Bedürfnisse der hiesigen ev. Kirchengenossen (Gehalte der kirchlichen Bediensteten, bauliche Unterhaltung der Kirchen etc.), welche seither die bürgerl. Gemeinde bestritt, jetzt aber von den Kirchengenossen bestritten werden müssen, belaufen sich aber auf mindestens 70 000 M. Gedeckt hievon sind aber nur 23 000 M. (obige 8000 M. Zinsen und 15 000 M. für Kirchenopfer), so daß noch 47 000 Mark aufzubringen sind. Zu kirchlichen Umlagen wird man aber wohl nicht zu schreiten notwendig haben, da es bei dem kirchlichen Sinne weiter Kreise, wie er hier vorhanden, wahrscheinlich ist, daß jenes Defizit durch freiwillige Gaben Einzeller gedeckt wird.

**Stuttgart.** Wie sehr die teuren Fleischpreise auf den Fleischkonsum einschränkend wirken, zeigt eine soeben veröffentlichte städtische Statistik, wonach namentlich der Verbrauch von Ochsenfleisch und Kalbfleisch auffallend abgenommen hat. Die Fleischsteuer brachte im Rechnungsjahr 1889/90 29,296 M. weniger ein als im Vorjahr.

**E g l o s h e i m** bei Ludwigsburg, 14. Sept. Der frühere Pfarrer G. von hier, der seit seiner Pensionierung in Ludwigsburg lebt, entfernte sich gestern nachmittag aus seiner Wohnung ohne über Nacht wieder nach Hause zu kommen. Heute nachmittag wurde der Unglückliche, an dem in letzter Zeit vielfach Spuren von Geistesstörung bemerkt wurden, erschossen im Salzwald aufgefunden.

**C a n n s t a t t ,** 15. Sept. Bei der heutigen Versteigerung der Wirtschaftsplätze zum Volksfest auf dem Wäsen wurden von der Stadtpflege für 50 Plätze 3674 M. gegen 6050 M. im vorigen Jahr Erlöst. Der Windererlös beruht darauf, daß das Volksfest heuer nur drei Tage dauert. An dem Viehausstellungsgebäude, das einen ungeheuren Umfang erhält, wird eifrig gearbeitet; die Landesviehausstellung wird nach eingetroffener Nachricht trotz der im Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche gehalten werden.

**C a n n s t a t t ,** 14. Sept. Wie wir mitge-

teilt haben, hat ein 2jähriges Kind seinem 14 Wochen alten Schwesterchen eine etwa 3 cm lange Schraube in den Hals gesteckt, ohne daß dieselbe von den Ärzten entfernt werden konnte. Wie durch ein Wunder hat sich die Schraube nun von der Speiseröhre in den Magen gesenkt und ging von da ohne besondere Beschwerden ab, so daß sich das Kind wieder wohl befindet.

**B a d e n a n g ,** 12. Sept. Der beim Brandfalle in der L. Nebingerschen Lederfabrik dahier durch die Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Schaden beläuft sich auf 120,625 M.; der Mobiliarverlust ist auf 136,160 M. abgeschätzt worden.

**B a d e n a n g ,** 16. Sept. Im benachbarten Reichenberg wurde zum Ortsvorsteher beinahe einstimmig der seitherige Verweser Stumpp gewählt.

**B i e t i g h e i m ,** 15. Sept. In einer Vertrauensmännerversammlung der deutschen Partei in Kirchheim a. N. wurde gestern beschlossen, Stadtschultheiß Lehner in Lauffen a. N. als Kandidaten für die Abgeordnetenwahl aufzustellen. Es scheint noch nicht gewiß zu sein, ob die konservative Partei diesem Vorschlag zustimmt. Da die demokratische Partei noch keine bestimmte Zusage von H. A. Payer hat, so taucht die Kandidatur des Buchdruckers Müller in Besigheim wieder auf. Als Kandidat wird auch Dekonom Essig von Bietigheim aufzutreten. Wie man hört wollen die Sozialdemokraten den Fabrikanten Lutz in Besigheim als Zählkandidaten aufstellen. Eine Wahlbewegung ist bis jetzt in unserer Stadt noch nicht bemerkbar, doch wird sich eine solche mit einer Wahlversammlung rasch entfalten.

**B e s i g h e i m ,** 15. Sept. Ueber den schon gemeldeten Tod des Sohnes von Oberamtsrichter Steeb hier schreibt der Neck- und Engh.: Hermann Steeb, 23 Jahre alt, welcher als Kaufmann von Porto Alegre in Brasilien aus auf einer Geschäftsreise begriffen war, wurde am 4. Aug. im Lokal eines Kaufmanns, den er in Geschäften besuchte, nichtahnend von einem Missethäter überfallen und durch Messerstiche ermordet. Das Bedauern über die auf so ruchlose Weise erfolgte Vernichtung eines jungen hoffnungsvollen Menschenlebens und die Teilnahme für die schwerbetroffene Familie ist allgemein.

**C r a i l s h e i m ,** 14. Sept. Zu dem Bericht, wonach 2 Geistliche des Bezirks Crailsheim wegen des neuen Kirchengesetzes ihr Amt niedergelegt haben und aus der Landeskirche ausgetreten seien, geht dem Schw. M. von einem der Beteiligten, dem früheren Pfarrer Oberle in Onolzheim, eine Zuschrift zu, welche ausführt, daß Oberle nicht von sich aus sein Amt niedergelegt hat, sondern, „weil er sich aus Gründen des göttlichen Wortes in der H. Schrift und des kirchlichen Bekenntnisses im Konfessionsbuche außer Stand sah, das neue Kirchengemeindegeseß durchzuführen,“ durch Allerhöchste Entschliebung vom 2. Aug. d. J. seines Amtes entsetzt wurde. Der Austritt aus der ev. Landeskirche ist Thatsache.

— Aus **E i l w a n g e n** wird berichtet, daß infolge der guten Ernte die Brotpreise zurückgegangen seien. Der 4pfündige Laib Roggenbrot, welcher bisher 54 J. kostete, koste jetzt nur noch 50 J.

**G m ü n d ,** 15. Sept. Heute abend 5 Uhr brannte in Unterbettringen, eine halbe Stunde von hier, die mit Früchten und Futtermitteln angefüllte Scheuer eines Bauern nieder. Das gewaltige Feuer ergriff auch das nebenstehende große und schöne Wohnhaus, das ebenfalls von den



Flammen verzehrt wurde. Es geht das Gerücht, daß Kinder das Feuer veranlaßt haben.

— Aus Dossingen bei Neresheim wird von einer schändlichen That berichtet. Der dortige Bauer Mahringer hatte wegen Mangel an Raum in der Nähe seines Hauses 1200 mit Stroh eingedeckte Dinkelgarben aufgesetzt, die ihm am Donnerstag bald nach Mitternacht angezündet wurden, so daß der ganze Früchtevorrat ein Raub der Flammen wurde.

Heidenheim, 15. Sept. Unsere Bäcker haben mit dem Brot abgeschlagen; der 4pfündige Laib Schwarzbrot kostet statt 48 nur noch 44 S.

Ulm, 14. Sept. Durch ein schweres Unglück wurde eine hochgeachtete Familie in große Trauer versetzt. Das Söhnlein des Kaufmanns B. wollte am letzten Donnerstag im Garten Obst von einem Baum holen und stieg zu diesem Zweck auf den Gartenzaun. Mit der einen Hand hielt er sich am Zaun, mit der andern an einem Ast des Baumes, der Ast brach aber und der Knabe fiel so unglücklich in einen Pfuhl, daß ihm derselbe tief in den Leib eindrang. Der Knabe lebte noch bis zum Samstag, an dem er seinem gräßlichen Leiden erlag.

Ulm. Zur Beachtung für alle Arbeiter, welche den Zwangskassen angehören, daß jetzt die Zeit wieder herannahet, wo der Austritt aus den Zwangskassen angekündigt werden muß. Die §§ 19 und 63 des Krankenversicherungsgesetzes bestimmen, daß der Austritt aus den Zwangskassen versicherungspflichtigen Personen mit Schluß des Rechnungsjahres zu geschehen ist, wenn sie denselben mindestens 3 Monate vorher bei dem Vorstände beantragen und vor dem Austritt (nicht vor der Kündigung) nachweisen, daß sie einer dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden freien oder eingeschriebenen Hilfskasse als Mitglied angehören. Der Schluß des Rechnungsjahres tritt am 31. Dezember ein, folglich muß der Antrag auf Entlassung aus der Zwangsversicherung spätestens bis zum 30. Sept. gestellt sein, widrigenfalls der Versicherte auf ein weiteres Jahr in dem Zwangsverhältnis bleiben muß. Möge deshalb kein Arbeiter, welcher aus der Orts-, Betriebs-, (Fabrik-), Bau- oder Innungskasse ausscheiden will, versäumen, vor dem 30. Sept. seinen Austritt anzumelden! Die Kündigung zum Austritt aus einer Orts-, Betriebs-, (Fabrik-), Bau- oder Innungskasse kann einfach lauten wie nachstehendes Schema:

Der Unterzeichnete . . . . . (Angabe des Berufes und Namens); in Arbeit stehend bei . . . . . (Name und Beruf des Arbeitgebers), beantragt hiermit seinen Austritt aus der . . . . . (Name der Kasse).  
(Ort und Datum.) (Unterschrift.)

— Bei den Brigademanövern in der Reutlinger Gegend erhielt ein Dragoner durch das Scheitern eines Pferdes einen tödlichen Langenschnitt; das Pferd eines Majors stürzte und brach den Fuß, daselbe mußte sofort getötet werden; einem andern Pferde ging die Deichsel eines Leiterwagens durch den Leib, so daß es ebenfalls verendet; dem betreffenden Fuhrmann gingen nämlich die Pferde durch und rannten mitten in die Reiterei. Ein Pferdefall mußte geräumt werden, da bei einem Pferde die beginnende sogenannte Rogkrankheit konstatiert wurde. Das kranke Pferd wurde sofort abgetrennt. Es ist dies während des Manövers schon der zweite Fall. T 116

Laufingen, 15. Sept. Letzten Donnerstag wurde ein hiesiger Bürger von einem schweren Unfall betroffen, indem er beim Reisabladen rückwärts in einen spitzen Ast fiel, der ihm von hinten tief in den Körper eindrang, so daß anfänglich sein Tod befürchtet wurde. Der Verunglückte, welcher erst am Dienstag sich verheiratet hat, soll jetzt aber auf dem Weg der Besserung sein.

Rottweil, 13. Sept. Ein Schäferknecht, welcher in Laßendorf, hiesiger Oberamts, weidet und vor 3 Tagen zu 14tägigen militärischen Übungen einberufen worden ist, ließ seinen Schäferhund dem Lindenwirt in Laßendorf zur Fütterung zurück. Heute nachmittag fuhr der ältere Sohn des Lindenwirts ins Feld und wollte den Hund mitnehmen, befürchtete aber, derselbe könnte jagen und darum vielleicht erschossen werden; er hieß deshalb seinen 7 Jahre alten Bruder den Hund an eine Kette zu legen und an den Wagen hinten anbinden. Kaum hatte sich der Knabe dem Hunde genähert, als dieser den Buben anpackte, zu Boden riß, dessen einen Arm zerbiß und ihn sicher in Stücke zerrissen hätte, wenn nicht die Mutter des Knaben zu Hilfe geeilt wäre. Aber auch diese erhielt deraartige Bißwunden an beiden Händen, daß die Beiziehung eines Arztes erforderlich war.

Tuttlingen, 15. Septbr. Der seit 10

Tagen vermißte Eisenbahnarbeiter Bartolo Dimattio aus Italien wurde am Samstag mittag als Leiche in der Donau in Haslen gefunden. Derselbe hatte am linken Auge ein blaues Mal. Ob Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, ist unaufgeklärt. Die Staatsanwaltschaft wird den Fall untersuchen.

Kappel, O. A. Ravensburg, 12. September. Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr sah man die ledige 54 Jahre alte, etwas geisteschwache Agathe Bosh in Ruffmaier, hiesiger Gemeinde, mit brennenden Kleidern aus dem Hause ihres Bruders springen; dieselbe wälzte sich vor Schmerzen auf der Straße. Elisabeth Keller von da sprang hinzu und schüttete mehrere Kübel voll Wasser auf dieselbe; aber die Unglückliche hatte schon so starke Brandwunden erhalten, daß sie innerhalb 5 Stunden denselben erlag. Wie sich herausstellte, wollte die Bosh auf dem Herde ein Frühstück aufwärmen und kam dabei dem Feuer zu nahe, wodurch ihre Kleider Feuer fingen.

Jäny, 14. Sept. Kindliche Unbedachtsamkeit hat in dem nahegelegenen Weiler Schlieslang heute vormittag einen umfangreichen Bauernhof (Wohngebäude und reichgefüllte Scheune) in Asche gelegt. Das 12jährige Töchterchen eines Bauern wollte sich, während die Eltern in der Stadt weilten und die Dienstmagd auf dem Felde das Vieh hütete, auf dem Küchenherd etwas kochen. Um das Feuer anzufachen, goß sie aus einer Flasche Erdöl in dasselbe. Als das Öl in der Flasche Feuer fing, warf das Mädchen dieselbe weg und eilte davon. Wenige Minuten darauf standen alle Gebäulichkeiten in Flammen.

### Tagesberichte.

Berlin, 15. Sept. Nach schlesischen Privatnachrichten würde der Zusammenkunft des deutschen Kaisers, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Sachsen auf Schloß Rohnstock eine zweite Monarchenbegegnung in Liegnitz am 20. Sept. folgen. — Das Tgbl. erzählt, Major Wismann trete am 15. Oktober die Rückreise nach Ostafrika an.

Liegnitz, 16. Sept. Der Trinkspruch des Kaisers bei dem Paradeessen des 5. Armeekorps spricht Dank und Anerkennung aus, insbesondere für die Wahl des Schlachtfeldes auf historischem Boden, den Gefilden von Ratzbach, wo die Namen Dort, Blücher, Sacken, Sangeron vor die Augen traten. Bei dem Anblick des Grenadierregts. König Friedrich Wilhelm I. hebe er bloß den Tag von Weißenburg hervor, wo das Regiment gegen einen braven, verzweifeltsten Feind einen übermenschlichen Sturm unternahm, wo dasselbe unter den Augen seines hochseligen Vaters die erste Feuertaufe empfing, wo die Freude seines Vaters darin gipfelte, den sterbenden Major v. Kaiserberg in seinen Armen aufzufangen und ihm vor dem Tode einen Kuß aufzudrücken. Er hoffe, daß das Korps die Gefinnung, die Disziplin, die Hingabe, wodurch es in den letzten Kriegen gegläntzt habe, auch in späterer Zeit im Kriege wie im Frieden bewahren werde. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hoch auf das 5. Armeekorps.

— Die Nachrichten von der Aufhebung des Verbots des Sklavenkaufs in Deutschafrika begegnen hier lebhaftem Zweifel. Die Times bezeichnet die Eröffnung des Sklavenmarktes in Bagamoyo als den schlimmsten Streich gegen die Autorität des Sultans und die Interessen Englands und glaubt an die baldige Zurücknahme der Anordnung durch die deutsche Regierung. — Nach Londoner Telegrammen droht in Newyork eine schwere Finanzkrisis infolge des neuen Zolltarifs.

Saarbrücken, 16. Sept. Gestern nachm. fand in der Grube „Maybach“ bei St. Wendel in Flöz II des Ostfeldes eine heftige Explosion schlagender Wetter statt. Bis heute früh sind 23 Tote zu Tage gefördert. Ein Bergmann wird vermißt.

Saarbrücken, 16. Septbr. Bei den Arbeiten zur Rettung der auf Grube „Maybach“ Verunglückten ist der Saarbr. Btg. zufolge noch ein Toter zu Tage gefördert worden. Von 350 angefahrenen Bergarbeitern wurden demnach 24 getötet; verletzt ist Niemand. Als Ursache des Unglücks wird ein Sprengschuß angegeben.

— Der „Reichsanzeiger“ erklärt, daß die Meldung der Blätter von der Verschüttung von zwanzig Bergleuten in der fiskalischen Braunkohlengrube „Loeberburg“ jeder tatsächlichen Begründung entbehre.

Düsseldorf, 15. Sept. Der Nachmittags um 1 Uhr 10 Min. von Köln abfahrende Hamburger Schnellzug entgleiste gestern bei der Einfahrt in den

hiesigen Bahnhof in Folge falscher Weichenstellung und lief auf eine im Nebengeleise stehende Lokomotive auf. Zwei Postbeamte erlitten schwere innere Verletzungen, zwei Lokomotivbedienstete wurden leicht verletzt. Beide Maschinen sind zertrümmert.

Nachen, 15. Sept. Wie verlautet, fand gestern Nachmittag zwischen Montjoie und Kollerberg ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Vier Personen sollen getötet, 8 verletzt worden sein. Man sagt, ein Stationsassistent sei verhaftet worden.

— Ueber den Zusammenstoß zweier Personenzüge bei Montjoie teilt die Eisenbahndirektion Köln (linksrheinisch) noch folgendes mit: Es sind 3 Personen getötet und 14 Personen teils schwer, teils leicht verletzt worden. Die Verunglückten sind zum größten Teil Beamte. Die Strecke war durch die entgleisten und beschädigten Fahrzeuge bis Nachts 1 Uhr gesperrt und konnte durch die Züge von da ab wieder planmäßig befahren werden. Die den Unfall verschulenden beiden Beamten der Station Montjoie sind verhaftet worden.

— Nachdem auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zu Dresden im August d. J. der Beschluß gefaßt worden ist, eine einheitliche Eisenbahnzeit bei den deutschen Eisenbahnen vom Beginn des nächsten Sommerfahrplans ab einzuführen, sind in Preußen die k. Regierungen und Handelskammern seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Ministeriums der öff. Arbeiten zu Beratungen darüber aufgefordert worden, ob es zweckmäßig erscheine, eine Einheitszeit für das gesamte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsgesetzgebung einzuführen. Gleiche Erhebungen sollen auch von den zuständigen Regierungsstellen der übrigen Bundesstaaten veranstaltet worden sein.

Bruchsal, 14. Sept. Das leidige Spielen mit Schießgewehren hat gestern Abend einem 18jährigen Menschen das Leben gekostet. Zwei Bursche in der Höltnerschen Mühle nahmen eine an der Wand hängende Flinte und machten damit, ohne sich zu überzeugen, ob dieselbe geladen, Grezzerübungen. Die Flinte entlud sich in dem Augenblick, als der Bursche sie zum Aufschlag anlegte und zu Tode gestroffen sank sein Kollege, dem die ganze Schrotladung in den Unterleib ging, zur Erde. In das Krankenhaus verbracht, gab er alsbald unter unsäglichem Schmerzen seinen Geist auf. Der Getötete ist der Sohn eines hiesigen Bahnwarts, der unglückliche Handhaber der Waffe ist aus dem württembergischen.

— Aus Rastatt schreibt der „Bad. Landeshote“: Eine brutale, wenn nicht noch schlimmere That, hat der Lieutenant Brandenburg im 25. Regiment von Glogow an seinem Burschen, dem Musketier Gottschalk, verübt. Als Gottschalk, wie uns mitgeteilt wird, etwas verspätet nach Hause kam, erhielt er von dem Lieutenant mit dem Seitengewehr einen Stich in den Hals und einen Hieb auf den bloßen Kopf, der eine 7 Zentimeter lange Wunde hinterließ. Der Lieutenant sah aber auch jetzt noch nicht, daß er sich eines schweren Vergehens schuldig gemacht, sondern insultierte die dem Burschen zu Hilfe eilenden Leute. Der schwer verletzte Musketier wurde in das Lazaret verbracht.

München, 16. Sept. Oberst Schöller, der Komm. des 9. bayr. Inf. Regts., wurde verabschiedet mit Pension und der Berechtigung zum Tragen der Regimentsuniform. Sch. war bekanntlich der Führer bei dem Übungsmarsche von Würzburg nach Marktbreit, wobei mehrere Mannschaften dem Hitzschlage erlagen.

München, 16. Sept. Die Bahn Passau-Wöding ist wieder fahrbar; nunmehr sind sämtliche Bahnstörungen aus Anlaß des Hochwassers wieder beseitigt. — Gestern Abend 9 Uhr erschöß der Heiliggeiststraße 4 wohnende Schriftsetzer Selzle seine frühere Verlobte, die Ladnerin Nidel. Der Mörder entkam.

Bern, 14. Sept. Die Nachrichten aus dem Tessin lauten heute beruhigender. Die Provisorische Regierung hat sich gestern Abend aufgelöst; die am 12. v. M. in Bellinzona gefangenen Personen sind gestern in Freiheit gesetzt, die in Lugano verhafteten sollen heute freigelassen werden. Eine heute hier angelangte Deputation der ultramontanen Fraktion der Bundesversammlung wünschte vom Bundesrat die förmliche Wiedereinsetzung der gestürzten Regierung von Tessin.

Bellinzona, 15. Sept. Die Auflösung der provisorischen Regierung hat in vollständiger Ruhe stattgefunden. Als sie vom Bundeskommissar vollzogen wurde, erschallte seitens der Volksmenge ein einziger Ruf „Viva il governo provvisorio!“ Die freigelassenen Gefangenen wurden von nie-



mandem belästigt. Der Mörder des Staatsrates Rossi soll flüchtig sein und ein gewisser Castioni von Stabbio in Verdacht stehen, die That aus Rache für den Stabbio-Prozeß verübt zu haben. Der klerikale Staatsrat hat die von ihm in Tessete gesammelte Schar aufgelöst und ist hier angelangt, um mit dem Bundeskommissar zu verhandeln. Dieser hat sich als Vertrauensmänner Censi und Stoppani, beide radikal und Valli, Soldati, Maggati, konservativ, beigelegt. Staatsrat Respini wurde heute morgen freigelassen und reiste von Lugano ab.

Bellinzona, 15. Sept. Bundeskommissar Rünzli hielt heute nachmittag mit zwei liberalen und zwei konservativen Vertrauens-Männern eine anderthalbstündige Beratung ab. Der Vorschlag des Kommissars, die Volksabstimmung über die Verfassungsrevision am 5. Oktober vorzunehmen, wurde einstimmig angenommen.

Dornbirn, 15. Sept. Noch immer strömen zwei Drittel der Rheinfluten durch die Drischkanten. Im Dorfe Gmabauern ist das Wasser um 2 Meter gesunken und trotzdem stehen die ebenerdigten Wohnungen noch tief unter Wasser. Erst jetzt kann man die Schäden richtig bemessen. In den Wohnungen herrscht ein furchtbarer Geruch; auf den überschwemmten Feldern sieht man die Bauern, wie sie die halbverfaulten Kartoffeln aus dem Wasser hervorholen. Die anderen Früchte sind alle vernichtet. Die Einbruchsstelle wird erst in 8 Tagen geschlossen werden können. Bis dahin wird die Ueberschwemmung anhalten.

Pest, 16. Sept. Das Hochwasser richtete in den unteren Donaugegenenden furchtbaren Schaden an. Die Stadt Mubacs ist sehr gefährdet.

Aus Nizza melden die Münch. N. N.: General v. Moensleben wird in Nizza erwartet, wo er eine Villa in der Umgebung gemietet hat.

Paris, 15. Sept. Bei dem gestrigen Militärbankett in Jougat brachte General Gallifet einen Trinkspruch aus, worin er erklärte, Frankreich wolle keinen Krieg, könne aber der Zukunft mit vollem Vertrauen entgegengehen. General Ferron, auf den russischen Hauptmann Khabaloff trinkend, sagte, Rußland besitze in seiner unvergleichlichen Armee ein Mittel, allen Koalitionen zu begegnen. „Trinken wir auf die Schwesterarmee, auf das russische Heer!“ so schloß Ferron seine Rede. Khabaloff erwiderte mit der Versicherung der gegenseitigen Sympathien.

Paris, 15. Sept. Die Einfuhr betrug im Aug. 338 Millionen gegen 333 im Aug. 1889, die Ausfuhr 293 Mill. gegen 302 im Aug. 1889. In den ersten 7 Monaten des Jahres 1890 betrug die Einfuhr 2984 Millionen gegen 2876, die Ausfuhr 2403 gegen 2333 Millionen des Vorjahres.

London, 13. Sept. Die Times ist bei den verbundenen Land- und Seeübungen in Schleswig durch 2 Berichterstatter vertreten gewesen, welchen die weitgehenden Begünstigungen gewährt wurden. Der Berichterstatter, welcher über die Bewegungen der Landtruppen zu referiren hatte, erhielt vom Chef des Generalstabs des 9. Armeekorps die schriftliche Erlaubnis, sich überall in der Manövergegend frei zu bewegen. Alle Militärpersonen und Gendarmen, denen die Aufrechterhaltung der Ordnung oblag, wurden angewiesen, den Inhaber des Passes ungehindert passieren zu lassen und alle seine Fragen nach besten Kräften zu beantworten. Beide Sachverständige haben der Times eingehende hochanerkennende Berichte geliefert. Das Urteil des englischen Landoffiziers lautet: „Alles in Allem genommen, haben diese Uebungen bewiesen, daß die Deutschen die Praxis des Scheinkrieges zu solcher Höhe der Vollendung gebracht haben, wie es nur möglich ist. Zugleich sind die deutschen Befehlshaber zu überzeugen von der Vortrefflichkeit ihrer Einrichtungen und Anordnungen, daß sie nicht ausländischen Beobachtern die vollste Gelegenheit zur Prüfung geben sollten.“ Nicht minder lobend spricht sich der englische Marineoffizier, welchen die Times zu der deutschen Flotte sandte, aus: „Die Schnelligkeit, mit welcher die Schiffe des Geschwaders den Signalen des Kaisers gehorchten, die bewundernswürdige Art, in welcher sie Abstand hielten, erregte das Erstaunen aller ausländischen Marinetruppen. Ueber die Vortrefflichkeit der deutschen Torpedoboote, über den Nerv, die Urteilskraft und die Ausbildung der jungen Lieutenants, welche diese Boote besetzten, herrschte unter diesen Kritikern nur eine Stimme. Die Boote sind besser als die englischen und die Offiziere haben wenige ihres Gleichen, aber keine besseren in irgend einer Marine der Welt.“

London, 16. Sept. Die hiesigen Blätter besprechen in heftigem Ton den angeblichen Erlaß des deutschen Vertreters von Bagamoyo, welcher zur Begünstigung des Sklavenhandels angethan sei (s. Sanfibar). Man wolle durch die Aktion des deutschen Beamten das Ansehen des Sultans von Sanfibar planmäßig vermindern, ebenso die Errichtung der englischen Schutzherrschaft über das Sultanat erschweren. Die Times fügt hinzu, daß, wenn der Erlaß nicht sofort entschieden verurteilt werde, die Unmöglichkeit einer friedlichen Vereinbarung im Sinne des deutsch-englischen Vertrags vom 1. Juli auf der Hand liege. Auch die Daily News verlangt eine sofortige Zurücknahme des Erlasses.

Warschau, 15. Sept. Auf der Warschau-St. Petersburger Bahn ist zwischen den Stationen Serebrianka und Plussa ein gemischter Zug entgleist. 3 Wagen wurden zertrümmert, 15 stark beschädigt. Ein Heizer wurde getödtet, der Maschinist und 3 Schaffner schwer verletzt. Von den Passagieren hat keiner eine Körperbeschädigung erlitten.

Moskau, 15. Sept. Ungeheure Waldbrände wüthen seit einigen Tagen im Gouvernement Kasan. Der Schaden ist ungeheuer groß.

Madrid, 16. Sept. Nach Depeschen aus Granada brach gestern Abend um 10 Uhr im Alhambra-palaste Feuer aus, welches sich im Albergahofe rasch verbreitete und trotz der Anstrengungen Helfender die anliegenden Gallerien ergriff. Das Feuer war heute Morgen noch nicht gelöscht. Die Alhambra ist bekanntlich das herrlichste Denkmal arabischer Baukunst in Europa, eine Königsburg ohne Gleichen. Sie liegt 2 km von Granada in paradiesischer Gegend auf dem Gipfel eines bewaldeten Berges. Der älteste Teil der Anlagen stammt aus dem 13. Jahrhundert, die Prachtbauten und die innere Dekoration wurden im 15. Jahrh. vollendet. Wie viel an dem Wunderbau später, namentlich durch Kaiser Karl V., zerstört worden war, so gab er doch auch in seiner heutigen Gestalt der Fantasie ein Bild der schönsten Zeit arabischer Kultur. Die Vernichtung der Alhambra würde einen tiefbetrübenden Verlust bedeuten.

Aus Lissabon, 14. Sept. meldet man der Magdeb. Z.: Gestern Abend fanden in Coimbra erhebliche republikanische Ausschreitungen statt. Das Militär machte einen Bajonnetangriff, wobei 20 Personen verwundet wurden. Die republikanische Bewegung scheint wieder zuzunehmen.

Aus Sanfibar, 14. Sept. bringt das Reutter'sche Bureau folgende, der Aufklärung von deutscher Seite bedürftige Meldung: „Aus Bagamoyo sind überraschende Nachrichten eingegangen, welche unter den Sanfibar Arabern große Aufregung verursachten. Es scheint, daß der dortige deutsche Vertreter, dem jüngsten Erlasse des Sultans zuwider, eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht hat, kraft welcher es Jedermann freisteht, in Bagamoyo und der Nachbarschaft Sklaven unbehindert zu kaufen und zu verkaufen. Nur die Sklavenausfuhr über das Meer ist verboten. Die Araber sind auch ermächtigt, entlaufene Sklaven wiederzuerlangen. Die Araber in Bagamoyo sind vor Freude außer sich, und sie kaufen Sklaven öffentlich auf Versteigerungen in den Straßen. Eine allmähliche, aber große Einwanderung von Arabern im deutschen Küstengebiet aus dem dem Sultan verbleibenden Gebiet wird als wahrscheinlich erachtet.“

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Sept. (Landesproduktenbörse.) Am Weltmarkt sind in der abgelaufenen Woche die Preise für Brotsfrüchte etwas in die Höhe gegangen, das gleiche ist an fast allen süddeutschen Märkten der Fall gewesen. Der Hopfenmarkt ist mit 60 Ballen besetzt, Preis von 120 bis 180 M. Geschäft nicht lebhaft. Trotzdem, daß heute israelitischer Feiertag ist, war die Börse gut besucht und das Geschäft lebhaft. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen Ulmer 20,50 bis 20,60 M., bayrisch 20—20,75 M., niederbayrisch 21—21,25 M., ungr. 22,25—22,75 M., Markt, Dinkel 13—13,50 M., Gerste ungr. 20,25 M., bayer. 18 M., württemb. 16—17,25 M., niederbayer. 18,25 M., Haber 12,75—14,50 M., Ackerbohnen 13,40 M.

Mehlpreise per 100 kg incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50—34 M., Mehl Nr. 0 34—34,50 M., Nr. 1 32—32,50 M., Nr. 2 30,50 bis 31 M., Nr. 3 28,50—29,50 M., Nr. 4 25—25,50 M., Kleie mit Sack 9 M. pr. 100 kg je nach Qualität. Stuttgart, 16. September. Wilhelmplatz: 400 Ztr. Mostobst zu 3 M. 50 S bis 3 M. 80 S pr. Ztr. Stuttgart, 16. Sept. (Kartoffel- und Kraut-

markt.) Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 S bis 2 M. 80 S per Zentner. — Markt- platz: 3000 Stüd Silbertraut, Preis 12 bis 14 M. pr. 100 Stüd.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 11. September 1890.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 33	Etr. 436	Säcke —	2951 31
Haber.	Säcke 10	Etr. 229	Säcke —	1401 82

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Ge- steigen. M. S.	Ge- fallen. M. S.
Kernen per Etr.	—	9 60	—	—	05
Dinkel "	6 83	6 75	6 61	—	—
Haber "	6 29	6 12	5 96	—	—
Gemisch "	—	7 20	—	—	—
Einkorn per Etr.	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	2 50	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 80	2 70	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—
Weichkorn	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	92	90	80	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—

### Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M. 10 S	6 M. 40 S
Haber 6 M. 80 S	5 M. 50 S

## Monats-Bilanz der Gewerbebank Winnenden pro 31. August 1890.

Einnahmen.	M.	S.
Uebertrag vom vorigen Monat	4362.	96.
Monatliche Einlagen	318.	—.
Zahlungen in lauf. Rechnung	23170.	—.
Zurückbezahlte Vorschüsse	12303.	46.
Zinsen-Einnahmen	90.	84.
Aufgenommene Anlehen	6151.	—.
Verkaufte Wechsel	875.	96.
Unkosten-Conto	2.	70.
	47274.	92.

### Ausgaben.

	M.	S.
Zurückbezahlte Einlagen	454.	80.
Anlehen	2751.	45.
Zinsen-Ausgabe	19.	13.
Zahlungen in lauf. Rechnung	13619.	37.
an die Allg. Rentenanstalt	19000.	—.
Vorschüsse an die Mitglieder	2700.	—.
Gekaufte Wechsel	2243.	14.
Unkosten-Conto	18.	33.
Uebertrag auf nächsten Monat	6468.	70.
	47274.	92.

Gesamt-Umsatz  
Controleur  
S. Vinz.

Stand am 1. August 1890	M.	S.
Neue Einlagen	33478.	49.
	401.	—.
	33879.	49.
Rückzahlungen	170.	49.
Stand am 31. Aug. 1890	M.	S.
Einlagen im Betrag von	1—100	nimmt
jederzeit entgegen	der Kassier	

Carl Mayer, Kaufmann.  
Die Gewerbebank berechnet:  
für Vorschüsse u. lauf. Rechn. 4% Zins pr. Jahr  
1% Prov. " "  
und bezahlt:  
für Anlehen in längerem Termin 4% Zins pr. J.  
" " " kürzerem " 3 1/2% " " "  
Dividende pro 1889/90 4 1/2%.

### Hinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine in kleinem Format gedruckte Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ — der reichhaltigsten und beliebtesten Frauen-Zeitung der Gegenwart — bei, welche wir der besonderen Beachtung unserer werthen Leserinnen empfehlen.